

Berufliche Schulen



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Alle Schulabschlüsse
und die berufliche
Qualifikation
unter einem
Dach



**Carl-Schaefer-Schule
Ludwigsburg**

**Oscar-Walcker-Schule
Ludwigsburg**

**Berufliches Schulzentrum
Bietigheim-Bissingen**

**Robert-Franck-Schule
Ludwigsburg**

**Erich-Bracher-Schule
Kornwestheim-Pattonville**

**Mathilde-Planck-Schule
Ludwigsburg**

© Jeanette Dietl - stock.adobe.com



Dr. Rainer Haas, Landrat.

Grußwort

Für einen jungen Menschen ist nichts wichtiger als eine gute Ausbildung – sie bestimmt die Startchancen für ein beruflich erfolgreiches und sozial abgesichertes Leben.

Und für unsere Gesellschaft ist nichts wichtiger als gut ausgebildete junge Menschen – sie sind der Motor für eine Wirtschaft, die konkurrenzfähig bleiben oder wieder werden will.

Der Landkreis Ludwigsburg nimmt seinen Auftrag ernst, in unserem dualen Ausbildungssystem die Verantwortung für den überbetrieblichen, den schulischen Teil zu tragen. Er kümmert sich darum, dass die Ausstattung seiner Beruflichen Schulen auf der Höhe der Zeit ist. Das ist ein beträchtlicher, aber in unseren Augen lohnender Aufwand – eine

notwendige und sinnvolle Investition für die Zukunft aller Menschen im Kreis. An unseren sechs Beruflichen Schulen in Ludwigsburg, Kornwestheim-Pattonville und Bietigheim-Bissingen wird ein äußerst breit gefächertes Programm angeboten. Diese Vielfalt verbessert für die jungen Menschen die Möglichkeit, sich eine maßgeschneiderte Grundlage für ihren künftigen Beruf zu schaffen oder sich im Beruf weiterzubilden und zusätzlich zu qualifizieren.

Diese Sonderbeilage stellt einen zusammengefassten Wegweiser dar. Wenn Sie sich genauer informieren wollen, nehmen Sie Kontakt auf mit den Schulen, für die Sie sich interessieren. Man hilft Ihnen dort gern weiter.



„Wir sind ein Sprungbrett für die berufliche und schulische Weiterentwicklung.“

Andreas Moser
Geschäftsführender Schulleiter
Oscar-Walcker-Schule
Ludwigsburg,
Gewerbliche Schule



„Moderner Unterricht bringt unsere Schüler voran.“

Andrea Theile-Stadelmann
Schulleiterin
Carl-Schaefer-Schule
Ludwigsburg,
Gewerbliche Schule



„Zukunftsperspektiven eröffnen – das ist unser Anspruch.“

Stefan Ranzinger
Schulleiter
Berufliches Schulzentrum
Bietigheim-Bissingen,
Gewerbliche und
Kaufmännische Schule



„Wir arbeiten gemeinsam für den Erfolg unserer Schüler.“

Wolfgang Ulshöfer
Schulleiter
Robert-Franck-Schule
Ludwigsburg,
Kaufmännische Schule



„Der Erfolg unserer Absolventen bestätigt uns in unserer Arbeit.“

Oliver Schmider
Schulleiter
Erich-Bracher-Schule
Kornwestheim-Pattonville,
Kaufmännische Schule



„Kompetenzen vermitteln und fördern – das ist eine unserer Stärken.“

Kai Rosum
Schulleiter
Mathilde-Planck-Schule
Ludwigsburg,
Hauswirtschaftlich-pflegerisch-
sozialpädagogische und Landwirt-
schaftliche Schule

Informationstermine auf einen Blick

■ Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg

2. Februar 2019	Zentraler Infotag von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr für die Schularten
	Technikerschule Maschinentechnik und Elektrotechnik 11:00 Uhr und 14:00 Uhr
	Technisches Gymnasium (TGM, TGG, TGTm) 10:00 Uhr und 13:00 Uhr
	Berufskolleg 12:00 Uhr

■ Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg

16. Januar 2019, 19:00 Uhr	Technisches Gymnasium, Profil Umwelttechnik (TGU)
6. Februar 2019, 09:00 Uhr	Schnuppertag im Technischen Gymnasium Umwelttechnik, Anmeldung im Sekretariat
5. Februar 2019, 19:30 Uhr	Berufsaufbauschule (Fachschulreife)
5. Februar 2019, 18:00 Uhr	Zusatzprogramm Fachhochschulreife in Verbindung mit Berufsausbildung
5. Februar 2019, 18:45 Uhr	Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife, kaufmännisch/ gewerblich
5. Februar 2019, 18:30 Uhr	2-jährige Berufsfachschule Holz/Farbe (Raum E11.30)
13. März 2019, 19:00 Uhr	Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual)
16. Juli 2019, 18:00 Uhr	Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife, kaufmännisch/ gewerblich
16. Juli 2019, 18:30 Uhr	Zusatzprogramm Fachhochschulreife in Verbindung mit Berufsausbildung
16. Juli 2019, 19:00 Uhr	Berufsaufbauschule (Fachschulreife)
16. September 2019, 18:30 Uhr	Zusatzprogramm Fachhochschulreife in Verbindung mit Berufsausbildung

■ Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

14. Januar 2019, 19:30 Uhr	Technische Gymnasien (TGTm, TGM, TGI) und Wirtschaftsgymnasien (WGW, WGI)
15. Januar 2019, 20:00 Uhr	Technische Gymnasien (TGTm, TGM, TGI) und Wirtschaftsgymnasien (WGW, WGI)
15. Januar 2019, 18:30 Uhr	6-jähriges Technisches Gymnasium
16. Januar 2019, 19:30 Uhr	2-jährige Berufsfachschule Wirtschaft, Metalltechnik und Elektrotechnik
17. Januar 2019, 19:30 Uhr	1-jähriges Berufskolleg FH-Reife
23. Februar 2019, 10:00 Uhr–14:00 Uhr	Tag der offenen Schule

■ Robert-Franck-Schule Ludwigsburg

19. Januar 2019	Tag der offenen Tür
10:00 Uhr–14:00 Uhr	Information und individuelle Beratung zum Schulleben und folgenden Schularten: – Wirtschaftsgymnasien (Profile: Wirtschaft und Internationale Wirtschaft) – Wirtschaftsschule – Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual)
12. und 13. Februar 2019 13:30 Uhr–16:30 Uhr	Beratung und persönliche Anmeldung für die Wirtschaftsschule und das AVdual sowie Beratung, Abgabe Anmeldeausdruck Onlineverfahren und Zeugnisvorlage für das Wirtschaftsgymnasium

■ Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville

9. Februar 2019	Infotag mit Anmeldung,
9:30 Uhr–12:30 Uhr	Informationen und individuelle Beratung zu den Schularten: – Wirtschaftsgymnasium (WGW) – Berufskollegs (1- bzw. 2-jährig) mit dem Ziel Fachhochschulreife (BK Übungsfirma, BK Fremdsprachen, BK Wirtschaftsinformatik)

■ Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg

14. Januar 2019, 19:00 Uhr	Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual) Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf
14. Januar 2019, 18:00 Uhr	2-jährige, zur Fachschulreife führende Berufsfachschulen Profil: Gesundheit u. Pflege/Hauswirtschaft und Ernährung
15. Januar 2019, 18:00 Uhr	Duales Berufskolleg Fachrichtung Soziales
15. Januar 2019, 18:30 Uhr	Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife
22. Januar 2019, 18:30 Uhr	Berufsfachschulen für Altenpflegehilfe und Altenpflege
16. Januar 2019, 19:00 Uhr	Berufsfachschule für Kinderpflege Erzieherausbildung (Berufskolleg für Sozialpädagogik und Fachschulen für Sozialpädagogik)
16. Januar 2019, 19:00 Uhr	Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikation Erziehung – Vorbereitungskurs Schulfremdenprüfung Erzieher
15./17. Januar 2019, 19:00 Uhr	Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (EG), Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Gymnasien (SGGS, SGGG)

Mein Ziel: eine Berufsausbildung

Die duale Berufsausbildung: Zwei Partner, eine Ausbildung.

Die Berufsschule ist das Kernstück der beruflichen Schulen und gilt als Königsweg der beruflichen Bildung, denn der Unterricht an der Berufsschule bildet die passgenaue Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung. Beide Lernorte, Betrieb einerseits und Berufsschule andererseits, sind Teil des sogenannten dualen Ausbildungssystems und gewährleisten eine perfekte Verzahnung von Theorie und Praxis. Diese Ausbildungsform, gemeinhin als „Lehre“ bekannt, genießt weltweit hohes Ansehen, und das nicht ohne Grund: Sie qualifiziert praxisnah für die Anforderungen des Berufslebens, bietet einen größtmöglichen Schutz vor (Jugend-) Arbeitslosigkeit und die Unternehmen decken über die duale Ausbildung maßgeblich ihren Bedarf an Fachpersonal. Wer sich nach der allgemeinbildenden Schule für eine duale Ausbildung entscheidet und erfolgreich abschließt, hat anschließend viele Möglichkeiten der Weiterqualifizierung. Ein weiterer Pluspunkt: Der Ausbildungsbetrieb bezahlt eine monatliche Vergütung.

Lerninhalte

Die Lerninhalte werden in den meisten Ausbildungsberufen nicht mehr in einzelnen Fächern, sondern nach sogenannten Lernfeldern, das heißt im Rahmen von in sich abgeschlossenen Themenbereichen unterrichtet. Praxisnahe Lernsituationen werden so fächerübergreifend und problemorientiert bearbeitet.

Die Auszubildenden durchlaufen in der Regel in drei Stufen die Berufsschule, um sich in ihrem Beruf zu qualifizieren: die Grundstufe und die Fachstufen I und II. Im ersten Ausbildungsjahr (Grundstufe) erwerben die Auszubildenden zunächst ein breites



Wissen über das gesamte Berufsfeld. In einigen Berufen wird die Grundstufe in Vollzeitform als einjährige Berufsfachschule geführt. In den Fachstufen I und II werden die Grundlagen vertieft. Parallel zu den beruflichen Kompetenzen wird die Allgemeinbildung als wichtige Voraussetzung für die berufliche Handlungsfähigkeit weiter gefördert.

Ausbildungszeit

Die Ausbildungszeit erstreckt sich bei den meisten gewerblichen und haus-/landwirtschaftlichen Berufen in der Regel über 3 bis 3,5 Jahre. In sogenannten theoriegeminderten Berufen (z. B. Verkäufer/in, Maschinen-/Anlagenführer/in, Fachkraft im Gastgewerbe) dauert sie 2 Jahre.

Diese Ausbildungszeiten können sich um ein halbes Jahr reduzieren: zum einen, wenn bereits vorher erbrachte Leistungen (z. B. das Abitur)

vom Ausbildungsbetrieb angerechnet werden, und zum anderen, wenn während der Ausbildung besonders gute Leistungen in der Berufsschule und im Betrieb erbracht werden (Lehrzeitverkürzung).

Abschluss mit Gesellenprüfung

Die duale Ausbildung endet mit der Gesellenprüfung vor der Kammer und in der Berufsschule mit der Berufsschulabschlussprüfung. Wer diese erfolgreich absolviert, erhält ein Berufsschulabschlusszeugnis – unabhängig vom Gesellenbrief. Nach dem Ausbildungsverhältnis wird in der Regel mit derselben Firma ein Arbeitsvertrag geschlossen.

Gleichwohl stehen viele weitere Wege offen, wie ein Arbeitsverhältnis in einem anderen Unternehmen oder eine berufliche Weiterbildung, z. B. durch Kurse der Kammern, oder eine schulische Qualifizierung, z. B. durch den Besuch des einjährigen Berufskollegs.

Optimale Qualifizierung

Mit einer erfolgreich absolvierten dualen Ausbildung können die Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss damit einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand erwerben. Sofern die erzielten Noten gut genug sind, können sich Auszubildende nach Abschluss der Berufsausbildung auch einen Abschluss zuerkennen lassen, der der mittleren Reife entspricht. Insbesondere nach einer beruflichen Weiterqualifizierung (z. B. zum Meister) ist auch die Aufnahme eines

Hochschulstudiums möglich. Je nach Angebot vor Ort können berufliche Zusatzqualifikationen erworben werden. So ist zum Beispiel der Erwerb der Zusatzqualifikation „Management im Handwerk“ oder des „KMK-Fremdsprachenzertifikats“ möglich.

Zugangsvoraussetzungen: Auszubildende benötigen für den Besuch der Berufsschule einen gültigen Ausbildungsvertrag mit einem von der Kammer anerkannten Ausbildungsbetrieb. Bei Ausbildungsberufen, in denen die Grundstufe in Vollzeitform als einjährige Berufsfachschule durchgeführt wird, ist in der Regel ein Vorvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb erforderlich.

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg:

Gewerbliche Berufsschule für die Berufsfelder Bautechnik, Holztechnik, Musikinstrumentenbau, Farbtechnik, Gesundheit, Körperpflege und Ernährung. Dauer 3 bis 3,5 Jahre.

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,**
Ludwigsburg

Gewerbliche Berufsschule Metalltechnik und Elektrotechnik für die Berufsfelder Maschinenbau, Metallbautechnik, Elektrotechnik, Mechatronik: Dauer 3,5 Jahre. Maschinen-/Anlagenführer, Fachkraft für Metalltechnik: 2 Jahre.

Standort:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen



Gewerbliche Berufsschule Metalltechnik, Fahrzeugtechnik und Elektrotechnik für die Berufsfelder Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Metallbautechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektrotechnik, Mechatronik. Dauer 3,5 Jahre. Fachkraft für Metalltechnik: 2 Jahre.

Standort:

■ **Carl-Schaefer-Schule,**
Ludwigsburg

Kaufmännische Berufsschule für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Dauer: 2 Jahre für Verkäufer/-innen und Fachlageristen/-innen – alle anderen Ausbildungsberufe 3 Jahre.

Standorte:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen
■ **Robert-Franck-Schule,**
Ludwigsburg
■ **Erich-Bracher-Schule,**
Kornwestheim-Pattonville

Hauswirtschaftliche Berufsschule für Berufe des Hotel- und Gaststättengewerbes. Für die Berufe Köchin/Koch, Restaurantfachfrau/-mann, Hotel-fachfrau/-mann und Systemgastronomie: Dauer drei Jahre, Grundstufe an der Mathilde-Planck-Schule, Ludwigsburg, Fachstufen an der Berufsschule in Bad Überkingen oder Calw. Dauer der Ausbildung Fachkraft im Gastgewerbe: 2 Jahre.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Vollzeitjahr für Landwirte (Grundstufe): Dieses Jahr wird voll auf die landwirtschaftliche Ausbildung angerechnet.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Landwirtschaftliche Berufsschule für alle Auszubildenden der Landwirtschaft, im Anschluss an das Vollzeitjahr für Landwirte. Dauer: 2 Jahre.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Gewerbliche Sonderberufsschule für lernbehinderte Jugendliche im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung (Fachpraktiker/-in Bau- und Metallmaler). Dauer: 3 Jahre, nach erfolgreichem Abschluss der Fachwerkerprüfung ermöglicht den Einstieg ins dritte Lehrjahr zum Maler und Lackierer/zur Malerin und Lackiererin.

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,**
Ludwigsburg

Zusatzqualifikation Fachhochschulreife

Parallel zur Ausbildung können leistungsmäßig gute und motivierte Auszubildende in einem dreijährigen oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf durch Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erwerben. Der zusätzliche Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird mit

einer Prüfung abgeschlossen. Dieser Unterricht findet einmal wöchentlich (abends nach der Berufsschule) und an Schulsamstagen (an jedem zweiten Samstag) statt.

Zugangsvoraussetzung: Formale Voraussetzung ist der mittlere Bildungsabschluss.

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Die einjährige Berufsfachschule

Die einjährige Berufsfachschule ergänzt das duale System, da es in einigen Berufen sinnvoll ist, die Ausbildung zunächst ganz der Schule zu übertragen. Vor allem im Handwerk sollen so ähnlich gute Ausbildungschancen geschaffen werden, da nicht jeder Betrieb die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten anbieten kann. Die einjährige Berufsfachschule vermittelt neben einer Vertiefung der Allgemeinbildung die gesamte Grundausbildung in Theorie und Praxis nach den betreffenden Ausbildungsvorschriften des jeweiligen Einzelberufes. Sie ersetzt in den meisten Fällen das erste Jahr der betrieblichen Ausbildung. Durch die vorgeschriebenen Betriebspraktika ist die einjährige Berufsfachschule besonders praxisorientiert.

Zugangsvoraussetzung ist in der Regel ein Vorvertrag zum Berufsausbildungsvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb.

Angebote an den beruflichen Schulen im Landkreis Ludwigsburg:

Einjährige Berufsfachschule für Metalltechnik

Standorte:

■ **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg (Sanitär, Heizung, Klima)
■ **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen (Feinwerk- und Metallbautechnik)

Einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik

Standort:

■ **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen

Einjährige Berufsfachschule für Fahrzeugtechnik

Standort:

■ **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg

Einjährige Berufsfachschule Holztechnik

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Einjährige Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Einjährige Berufsfachschule Bautechnik

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Einjährige Berufsfachschule Körperpflege

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe

Die einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe führt befähigte Hauptschulabsolventen in einem Jahr zum/r „Staatlich geprüften Altenpflegehelfer/in“ und eröffnet anschließend die Möglichkeit zur Ausbildung als Altenpfleger/in. Die Ausbildung findet derzeit wöchentlich an zwei Unterrichtstagen an der Schule und drei Praxistagen in den Einrichtungen statt.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg

Zweijährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe für Nichtmuttersprachlerinnen und Nichtmuttersprachler (Schwerpunkt: Förderung der deutschen Sprachkompetenz)

Die zweijährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe ist ein Bildungsange-





bot für Interessenten mit Hauptschulabschluss. Sie eignet sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler, die einen Beruf in der stationären oder ambulanten Altenpflegehilfe anstreben. Nichtmuttersprachlerinnen und Nichtmuttersprachler mit geringen Deutschkenntnissen (Eingangsniveau A2) sollen innerhalb von zwei Jahren neben dem Ausbildungsabschluss „Altenpflegehelferin/Altenpflegehelfer“ möglichst auch das Sprachniveau B2 erlangen.

Besonderheiten:

Die Ausbildung in der Altenpflegehilfe hat theoretische und praktische Ausbildungsanteile. Im 1. Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler 21 Stunden Unterricht an der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe. Im zweiten Schuljahr 15 Stunden pro Woche. Am Ende des 1. Schuljahres soll die Möglichkeit bestehen, einen Sprachtest auf dem Niveau B1 zu machen. Der Nachweis von Sprachkenntnissen auf diesem Niveau ist erforderlich, um einen Einbürgerungstest machen zu können. In den zwei Jahren der Ausbildung soll das Niveau von A2 auf B2 erlangt werden. Migrantinnen und Migranten, die an einem Einbürgerungstest teilnehmen möchten, können sich im Rahmen des Faches Staatsbürgerkunde darauf vorbereiten.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Die drei- und vierjährige Berufsfachschule

Neben dem dualen System werden in bestimmten Bereichen vorrangig Schularten angeboten, deren Unterricht in Vollzeit stattfindet.

Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege

Die dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege führt in drei Jahren zum/r „Staatlich anerkannten Altenpfleger/in“. Zugangsvoraussetzung zu dieser Ausbildung ist der mittlere Bildungsabschluss oder der Haupt-

schulabschluss mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. der Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/in oder Altenpflegehelfer/in. Die Ausbildung findet in einer Kombination von Schulunterricht und Praxistagen statt. Hierzu wird mit einer von der Schule genehmigten Praxisstelle ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen, der eine monatliche Vergütung vorsieht. Zu den Aufgaben eines/r „Staatlich anerkannten Altenpflegers/-in“ gehört die Betreuung, Aktivierung und Pflege alter Menschen in allen stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Vierjährige Berufsfachschule für Altenpflege (in Teilzeit)

Die vierjährige Berufsfachschule für Altenpflege in Teilzeit führt in vier Jahren zum/r „Staatlich anerkannten Altenpfleger/in“. Zugangsvoraussetzung zu dieser Ausbildung ist der mittlere Bildungsabschluss oder der Hauptschulabschluss mit einer mindestens zweijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. der Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/in oder Altenpflegehelfer/in. Die Ausbildung findet in einer Kombination von Schulunterricht und Praxistagen statt.

Hierzu wird mit einer von der Schule genehmigten Praxisstelle ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen, der eine monatliche Vergütung vorsieht.

Die Teilzeitausbildung findet integrativ statt, das heißt, die Schülerinnen und Schüler nehmen am selben Unterricht der dreijährigen Berufsfachschule für Altenpflege teil, wobei die Praxis in den ersten drei Jahren in verkürzter Form stattfindet. Das vierte Jahr der Ausbildung findet ausschließlich in der Praxis statt.

Zu den Aufgaben eines/r „Staatlich anerkannten Altenpflegers/in“ gehört die Betreuung, Aktivierung und Pflege alter Menschen in allen stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Zweijährige Berufsfachschule für Kinderpflege

Die Berufsfachschule für Kinderpflege vermittelt grundlegende und vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Tätigkeit als Zweitkraft in sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere bei der Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern.

Nach zweijähriger Schulzeit ist im dritten Jahr ein von der Schule begleitetes Berufspraktikum abzuleisten. Bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen kann mit der staatlichen Anerkennung als Kinderpfleger/in der mittlere Bildungsabschluss zuerkannt werden. Die Weiterbildung zum/r Erzieher/in ist damit möglich.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme ist der Hauptschulabschluss oder der Abschluss des Berufseinstiegsjahres, wobei im Fach Deutsch mindestens die Note befriedigend und im Durchschnitt aller Fächer mindestens die Note 3,0 erreicht sein muss.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Einjähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik

Das Berufskolleg für Sozialpädagogik bereitet auf eine Ausbildung zum/r Erzieher/in an den Fachschulen für Sozialpädagogik vor. Es vermittelt fachliche Grundlagen für den Erzieherberuf und fördert die Entwicklung der Handlungskompetenz und der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme ist der mittlere Bildungsabschluss und der Nachweis eines Vertrages mit dem Träger einer Tageseinrichtung für Kinder zur Ausbildung im Berufskolleg für Sozialpädagogik.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Berufskolleg)

Die Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich als Erzieherin oder Erzieher tätig zu sein. Über Zusatzunterricht kann die Fachhochschulreife erworben werden. Nach zweijähriger Schulzeit ist im dritten Jahr ein von der Schule begleitetes Berufspraktikum abzuleisten.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme ist der mittlere Bildungsabschluss und der erfolgreiche Besuch des Berufskollegs für Sozialpädagogik.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik praxisintegriert (Berufskolleg)

Wie in der zweijährigen Fachschule für Sozialpädagogik befähigt die Ausbildung an der dreijährigen Fachschule für Sozialpädagogik dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich als Erzieherin oder Erzieher tätig zu sein. Auch hier kann über Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erworben werden. In den drei Ausbildungsjahren ist eine praktische Ausbildung von mindestens 2000 Stunden integriert.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg



Mein Ziel: der mittlere Bildungsabschluss

Mit dem mittleren Bildungsabschluss kann man seine Chancen auf einen guten Einstieg ins Berufsleben verbessern. Aber auch wer das Abitur oder die Fachhochschulreife für ein Studium benötigt, kann diese Abschlüsse nur mit dem mittleren Bildungsabschluss erreichen. Was kann man also tun, wenn die mittlere Reife noch fehlt?

Zweijährige Berufsfachschule

Zwischen dem Hauptschulabschluss und der mittleren Reife bildet die zweijährige Berufsfachschule eine wichtige Anschlussstelle zu den weiterführenden Schulen. Nach zwei Jahren Vollzeitunterricht kann mit der Abschlussprüfung die Fachschulreife (entspricht dem mittleren Bildungsabschluss) mit einer beruflichen Grundausbildung in verschiedenen Fachrichtungen erreicht werden.

Einige Ausbildungsbetriebe verkürzen die Ausbildungszeit, wenn die zweijährige Berufsfachschule erfolgreich besucht worden ist. Bei entsprechend guten Noten stehen aber auch alle Wege zu beruflichen Gymnasien oder zum Berufskolleg offen. Dort ist es möglich, die Fachhochschulreife oder sogar die allgemeine Hochschulreife für ein Studium zu erwerben.

Zugangsvoraussetzungen: Für die zweijährige Berufsfachschule ist der Hauptschulabschluss oder ein Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstands erforderlich. Die zweijährige Berufsfachschule vermittelt neben einer weitergehenden und vertiefenden allgemeinen Bildung vor allem gründliche berufsbezogene Inhalte in verschiedenen Fachrichtungen:

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg:

Gewerblich-technische Fachrichtung Standorte:

- **Oscar-Walcker-Schule**, Ludwigsburg (Farbtechnik, Holztechnik)
- **Berufliches Schulzentrum**, Bietigheim-Bissingen (Metalltechnik, Elektrotechnik)

Kaufmännische Fachrichtung (Wirtschaftsschule) Standorte:

- **Berufliches Schulzentrum**, Bietigheim-Bissingen
- **Robert-Franck-Schule**, Ludwigsburg

Hauswirtschaft und Ernährung Gesundheit und Pflege, Ernährung und Gastronomie

siehe Seite 12 – AVdual (bis 2017/2018 BFPE)

Standort:

- **Mathilde-Planck-Schule**, Ludwigsburg

Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual) (bis 2017/2018 BFBE)

siehe Seite 12

Standort:

- **Mathilde-Planck-Schule**, Ludwigsburg

Berufsaufbauschule

Eine weitere Möglichkeit zur Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss) und damit zum Besuch weiterführender Schulen bietet die einjährige Berufsaufbauschule. Diese Vollzeitschule vermittelt eine vertiefende und erweiternde allgemeine Bildung.



Zugangsvoraussetzungen: Hierfür benötigt man den Hauptschulabschluss mit einer erfolgreichen gewerblichen oder technischen Berufsausbildung oder mit einer mehrjährigen praktischen Tätigkeit im gewerblich-technischen Bereich.

Standort:

- **Oscar-Walcker-Schule**, Ludwigsburg

9+3-Regelung

Ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand wird erreicht, wenn eine Berufsausbildung mit der Kammerprüfung erfolgreich abgeschlossen wurde, das Berufsschulabschlusszeugnis mit einer Durchschnittsnote von mindestens 3,0 und

ausreichende Fremdsprachenkenntnisse (mindestens Note 4,0 nach fünfjährigem Fremdsprachenunterricht) nachgewiesen werden können.

In Baden-Württemberg wird darüber hinaus auch dann ein dem Realschulabschluss gleichwertiger mittlerer Bildungsabschluss zuerkannt, wenn mindestens die Durchschnittsnote aus Hauptschulabschluss, Berufsschulabschlusszeugnis und Berufsabschluss (Kammerprüfung) 2,5 erreicht wird.

Mit diesem Bildungsabschluss können alle Bildungsgänge besucht werden, die einen Realschulabschluss voraussetzen, außer die beruflichen Gymnasien und die Oberstufe einer Berufsoberschule (hier ist eine zusätzliche Aufnahmeprüfung nötig).

Mein Ziel: die Fachhochschulreife

Neben der allgemeinen und fachgebundenen Hochschulreife (Abitur) ist die Fachhochschulreife eine weitere Form der Hochschulzugangsberechtigung. In Deutschland berechtigt sie in erster Linie zu einem Studium an einer Fachhochschule (FH), die sich stärker als die klassische Universität an der praktischen Anwendung der jeweiligen Fächer orientiert. Daher bezeichnet man die Fachhochschulen auch als „Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“.

Alternativ zu den Fachhochschulen kann mit der Fachhochschulreife auch der Studiengang „Frühe Bildung und Erziehung“ (Elementarpädagogik)



an einer Pädagogischen Hochschule oder, in Verbindung mit einer Eignungsprüfung, an der dualen Hochschule studiert werden.

An den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg kann man die Fachhochschulreife im Allgemei-

nen über das Berufskolleg erreichen. Hierbei gibt es verschiedene Formen: einerseits das einjährige Berufskolleg (BKFH), das neben dem mittleren Bildungsabschluss eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt. Andererseits existieren in Baden-Württem-

berg ein- bis dreijährige Berufskollegs, die lediglich einen mittleren Bildungsabschluss verlangen. Sie bauen aufeinander auf und bieten so zusätzlich zur Fachhochschulreife oft über eine Zusatzprüfung die berufsqualifizierende Ausbildung zu einem staatlich geprüften Assistenten an.

Zusätzlich zu dem Bildungsweg über das Berufskolleg gibt es mittlerweile auch die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend die Fachhochschulreife zu erwerben. Am beruflichen Gymnasium kann zudem nach der Kursstufe 1 der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

Zusatzqualifikation Fachhochschulreife, ausbildungsbegleitend

Parallel zur Ausbildung können leistungsmäßig gute und motivierte Auszubildende in einem dreijährigen oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf durch Zusatzunterricht die Fachhochschule erwerben.

Siehe Seite 5.

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Das einjährige Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife (BKFH)

Die Ausbildung am einjährigen Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler bei Vollzeitunterricht in einem Schuljahr bzw. berufsbegleitend in zwei Schuljahren auf ein Studium an einer Fachhochschule vorzubereiten.

Hierfür werden neben einer breiten Allgemeinbildung berufsbezogene Kenntnisse vertieft.

Zugangsvoraussetzungen: Das einjährige Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife baut auf einem mittleren Bildungsabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder dem erfolgreichen Besuch des dualen Berufskollegs Fachrichtung Soziales (BKST) auf.

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg: Gewerbliche Richtung mit dem Schwerpunkt Fach Technik

■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg (in zwei Jahren Abendschule)
■ **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen (in einem Jahr Vollzeitunterricht)

Kaufmännische Richtung mit dem Schwerpunkt Fach Betriebswirtschaftslehre

Standorte:
■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg (in zwei Jahren Abendschule)
■ **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen (in einem Jahr Vollzeitunterricht)
Hauswirtschaftliche, landwirtschaftliche und sozialpädagogische Richtung mit dem Schwerpunkt Fach Biologie mit Gesundheitslehre

Standort:
■ **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg (in einem Jahr Vollzeitunterricht)

Ein- und zweijährige Berufskollegs

Je nach Interessen und Neigungen können interessierte Schülerinnen und Schüler zwischen unterschiedlichen Berufskollegs wählen. Sie alle vertiefen die Allgemeinbildung und vermitteln darüber hinaus fachtheoretische und -praktische Kenntnisse entsprechend den unterschiedlichen Ausrichtungen.

Zugangsvoraussetzung: Wer sich um einen Platz an einem Berufskolleg bewerben möchte, muss einen mittleren Bildungsabschluss vorweisen können. Das bedeutet, dass die Bewerber/innen entweder einen Realschulabschluss, die Fachschulreife oder den Werkrealschulabschluss erworben haben. Außerdem können sich Gymnasiasten nach der 9. Klasse (G8) bzw. nach der 10. Klasse (G9) bewerben.

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg: Technisches Berufskolleg I und II

Auf das einjährige Technische Berufskolleg I baut das ebenfalls einjährige Berufskolleg II auf, das mit der Fachhochschulreife abgeschlossen werden kann. Über einen Zusatzunterricht



kann der Abschluss „Technischer Assistent“ erworben werden. Das Unterrichtsangebot umfasst zu den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die berufsfachlichen Schwerpunkte „Grundlagen der Technik“ sowie „Informations- und Medientechnik“. Jeweils ein vierwöchiges Praktikum komplettiert die Inhalte dieser Schulart.

Standort:

■ **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg

Zweijähriges Berufskolleg für informations- und kommunikationstechnische Assistenten

In dieser Schulart liegt der Schwerpunkt auf Informations-, Kommunikations- und Programmierertechnik. Darüber hinaus erfolgt eine Vertiefung in allgemeinbildenden und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Abgeschlossen wird mit der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte/r Assistentin/Assistent für Informations- und Kommunikationstechnik“. Über einen Zusatzunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik kann die Fachhochschulreife erreicht werden.

Standort:

■ **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen

Kaufmännisches Berufskolleg I und II mit Übungsfirma

Berufsfachlicher Themenschwerpunkt des Unterrichts sind die Themenfelder Wirtschaft und Verwaltung. In einer eigenen Übungsfirma lernen die Schüler jeweils ihre fachtheoretischen Kenntnisse praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Das einjährige Kaufmännische Berufskolleg II Übungsfirma baut auf dem Kaufmännischen Berufskolleg I auf und führt zur Fachhochschulreife. Eine Zusatzprüfung ermöglicht den Abschluss zum/r „Staatlich geprüften Wirtschaftsassistent/in“.

Standort:

■ **Erich-Bracher-Schule,** Kornwestheim-Pattonville

Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen

Die Ausbildung am Kaufmännischen Berufskolleg Fremdsprachen dauert

zwei Jahre und soll die Absolventen befähigen, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten in fremdsprachlich geprägten Aufgabenfeldern zu bewältigen. Neben Englisch und Französisch wird auch Spanisch gelehrt, allgemeinbildende Fächer werden vertieft. Die Schule endet mit der Prüfung zur Fachhochschulreife. Über eine Zusatzprüfung kann der berufsqualifizierende Abschluss „Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent/in“ erworben werden.

Standort:

■ **Erich-Bracher-Schule,** Kornwestheim-Pattonville

Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik
Neben den wirtschaftlichen Fächern beschäftigen sich hier die Schülerinnen und Schüler in zwei Jahren mit informationsverarbeitenden und informationstechnischen Fragestellungen. Am Ende des zweiten Schuljahres steht die Prüfung zur Fachhochschulreife. Durch eine Zusatzprüfung in den Fächern Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik kann der berufsqualifizierende Abschluss „Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent/in“ erworben werden.

Standort:

■ **Erich-Bracher-Schule,** Kornwestheim-Pattonville

Duales Berufskolleg Fachrichtung Soziales

Hier wird in einem einjährigen Bildungsgang berufsbezogenes Grundwissen in Theorie und Praxis für den sozialen Bereich vermittelt.

Das duale Berufskolleg Fachrichtung Soziales dient damit der Berufsorientierung. Es führt die Allgemeinbildung weiter und eröffnet bei erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit, über den Besuch des Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife in zwei Jahren ohne Berufsabschluss zur Fachhochschulreife zu gelangen.

Der schulische Unterricht wird von einem Praktikum begleitet.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg



Mein Ziel: die allgemeine Hochschulreife

In Baden-Württemberg wird jedes dritte Abitur an einem beruflichen Gymnasium erworben. Für Realschüler/-innen ist das mit Abstand der beliebteste Weg, um in drei bzw. in sechs Klassenstufen die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Diese berechtigt zum Studium an allen deutschen Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen. Für Absolventen, die kein Studium aufnehmen wollen, begünstigen die beruflichen Vorkenntnisse den Einstieg in Ausbildungsberufe und führen dort unter Umständen zu einer verkürzten Ausbildung im Rahmen einer dualen Berufsausbildung.

Von Vorteil sind die guten Möglichkeiten zur Spezialisierung: es kann beispielsweise gewählt werden zwischen technischen, wirtschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen beruflichen Gymnasien.

Zugangsvoraussetzungen: Voraussetzung für die Aufnahme in ein berufliches Gymnasium ist der Realschulabschluss, die Fachschulreife oder der am Ende der Klasse 10 an der Werkrealschule erworbene, dem Realschulabschluss gleichwertige Bildungsstand. In allen drei Fällen muss ein Durchschnitt von mindestens 3,0 aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in jedem dieser Fächer mindestens die Note „ausreichend“ vorhanden sein. Für Schüler des Gymnasiums zählt das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 oder 11 als Aufnahmevoraussetzung. Bei mehr Bewerbern als Plätzen wird ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg:

Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (EG)

Im EG werden den Schülern Einsichten in die Zusammenhänge von Ernährung und Gesundheit von den Aspekten Ernährungsphysiologie, Ernährungsmedizin und Verbraucherverhalten vermittelt. Chemische Vorgänge werden verknüpft mit Vorgängen im Körper, Fragestellungen bezüglich Ernährung und Gesundheit werden ausführlich dargestellt – eingebunden in neue Technologien und praktische Laborarbeit.

Das EG ist aufgrund seiner naturwissenschaftlichen Ausrichtung die ideale Voraussetzung für ein Studium der Medizin, Pharmazie, Chemie oder Lebensmitteltechnologie oder artverwandter Studienrichtungen.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (SGG)

Profil Soziales (SGGS)

Die für alle Schüler verpflichtenden Profilmächer „Pädagogik und Psychologie“ sowie „Sozialmanagement“ greifen aktuelle Anforderungen im sozialen Bereich auf – von frühkindlicher Bildung bis zur Betreuung im Alter – und fördern ganz gezielt Nachwuchskräfte für diesen Bereich.

Neben fundierten Grundlagen in der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie erfahren die Schüler u. a. neueste Erkenntnisse der Neurobiologie und der Gerontologie und erlangen betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Führung von Einrichtungen im sozialen Bereich.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Profil Gesundheit (SGGG)

Das Profilmfach „Gesundheit und Pflege“ greift Fragestellungen der Prävention, Therapie, Pflege und Rehabilitation auf. Dabei bedient sich das Fach bei vielen Problemlösungen fachwissenschaftlicher Grundlagen unter anderem aus der Biologie, Chemie und Physik, aber auch Themen aus der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Ethik spielen eine Rolle.

Dieses berufliche Gymnasium wendet sich an Schüler, die sich auf ein Studium für Gesundheits- und sozialpflegerische Berufe vorbereiten wollen, wie beispielsweise Pflegemanagement, Gerontologie, Public-Health-Studiengänge oder Krankenhaus- und Sozialmanagement.

Standort:

■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Technisches Gymnasium (TG)

Wer sich für Technik interessiert und später ein technisch orientiertes Studium beginnen will, bekommt hier die für Ingenieurberufe typische Denk- und Arbeitsweise von ausgewiesenen Praktikern vermittelt – analytisch und strukturiert.

Profil Mechatronik (TGM)

Das 6-stündige Profilmfach „Mechatronik“ wird theoretisch (von Dipl.-Ingenieuren in DV-Räumen) und praktisch (von Meistern in Laboren und Werkstätten) unterrichtet. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in

den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik, die eng miteinander verzahnt sind.

Standorte:

■ **Carl-Schaefer-Schule,**
Ludwigsburg
■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen

Profil Informationstechnik (TGI)

Im Profilmfach Informationstechnik werden unter anderem Kenntnisse in den Bereichen Systemgestaltung, Informationslogik, strukturierte Programmentwicklung, informationsverarbeitende Systeme, Datenbank-, Betriebs- und vernetzte Systeme vermittelt.

Standort:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen

Profil Gestaltungs- und Medientechnik (TGG)

Im Fach Gestaltungs- und Medientechnik werden u. a. Kenntnisse der Gestaltung (Formen, Farben, Strukturen und Schriften) theoretisch erarbeitet und im Anschluss daran in der konkreten Konzeption, Erstellung und Bearbeitung von Medienproduktionen angewandt.

Standort:

■ **Carl-Schaefer-Schule,**
Ludwigsburg

Profil Technik und Management (TGTM)

Je weiter die Spezialisierung in der Arbeitswelt voranschreitet, desto wichtiger werden Mitarbeiter/innen, die sich sowohl in betriebswirtschaftlichen Fragen als auch in technischen Fragen gut auskennen, um diese Bereiche sinnvoll miteinander verknüpfen zu können. Berufe wie der Wirtschaftsingenieur tragen dieser Anforderung Rechnung. Entsprechend sind im Profil Technik und Management technische Lerninhalte (vor allem im Bereich Maschinenbau) und wirtschaftswissenschaftliche Lerninhalte eng verzahnt.

Standorte:

■ **Carl-Schaefer-Schule,**
Ludwigsburg
■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen

Profil Umwelttechnik (TGU)

Klimawandel, erneuerbare Energien oder E-Mobilität: Das Profilmfach Umwelttechnik eröffnet einen kompetenten Blick auf die aktuellen und

Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg

Technische Richtung – Profil Mechatronik (TGM)
– Profil Gestaltungs- und Medientechnik (TGG)
– Profil Technik und Management (TGTM)

Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg

Technische Richtung – Profil Umwelttechnik (TGU)

Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

Wirtschaftswissenschaftliche Richtung
– Profil Wirtschaft (WGW)
– Profil Internationale Wirtschaft (WGI)
Technische Richtung – Profil Mechatronik (TGM)
– Profil Informationstechnik (TGI)
– Profil Technik und Management (TGTM)
6-jähriges Gymnasium – Schwerpunkt Technik (6TG)

Robert-Franck-Schule Ludwigsburg

Wirtschaftswissenschaftliche Richtung
– Profil Wirtschaft (WGW)
– Profil Internationale Wirtschaft (WGI)

Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville

Wirtschaftswissenschaftliche Richtung
– Profil Wirtschaft (WGW)

Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg

Ernährungswissenschaftliche Richtung (EG)
Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Richtung
– Profil Soziales (SGGS)
– Profil Gesundheit (SGGG)

zukünftigen Themen des Umweltschutzes. Vermittelt wird ein breit angelegtes Grundlagenwissen, von der Elektrotechnik über die Verfahrens- und Gebäudetechnik bis hin zum energiesparenden Bauen. Somit ist man auf ein Studium und ein Berufsleben in dieser zukunftsträchtigen Branche ideal vorbereitet.

Standort:

■ **Oscar-Walcker-Schule,**
Ludwigsburg

Wirtschaftsgymnasium (WG)

Wirtschaftliche Themen sind mittlerweile feste Bestandteile unseres alltäglichen Lebens geworden. So wird von keiner Seite mehr ernsthaft bestritten, dass ökonomische und finanzielle Bildung heutzutage zur Allgemeinbildung gehören. Das WG schafft günstige Voraussetzungen für alle kaufmännischen, verwaltungs- und finanznahen Ausbildungsberufe und bereitet ideal auf ein wirtschaftswissenschaftliches Studium vor.

Profil Wirtschaft (WGW)

Im Profil Wirtschaft wird, abgeleitet aus Situationen und Problemen, die sich in einer arbeitsteiligen Volkswirtschaft ergeben, ein vertieftes Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und betriebswirtschaftliche Arbeitsabläufe sowie deren Steuerung und Kontrolle geschaffen.

Standorte:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen
■ **Robert-Franck-Schule,**
Ludwigsburg
■ **Erich-Bracher-Schule,**
Kornwestheim-Pattonville

Profil Internationale Wirtschaft (WGI)

Das Profilfach Internationale Wirtschaft ist inhaltlich am Profilfach Volks- und Betriebswirtschaftslehre angelehnt, wird aber bilingual in Englisch unterrichtet, was zu einer vertieften Kenntnis der englischen Sprache, besonders im wirtschaftlichen Bereich,

führt. Dies ermöglicht eine erweiterte Sprachausbildung und erleichtert den Einstieg in ein international ausgerichtetes Studium oder eine ausländische Berufsausbildung.

Standorte:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen
■ **Robert-Franck-Schule,**
Ludwigsburg

6-jähriges Technisches Gymnasium (6TG)

Mit Technik zum Abitur. Speziell für Mit Technik zum Abitur. Speziell für technikbegeisterte Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel Abitur ist dieser gymnasiale Bildungsgang vom Kultusministerium neu geschaffen worden. Das sechsjährige TG beginnt nach Klasse 7 und schließt nach der 13. Klasse mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Damit steht gegenüber dem gymnasialen G8-Zug ein Jahr mehr an Lernzeit zur Verfügung. In Technik werden die Schüler von Ingenieuren und Meis-

tern wöchentlich vier bis sechs Stunden unterrichtet – theoretisch fundiert und praxisnah zugleich. In Werkstätten mit Industrieausstattung lernen sie modernste Werkzeuge und Maschinen zu bedienen, etwa für die Durchführung ihres mechatronischen Jahresprojektes. Darüber hinaus profitieren die Schüler von der engen Kooperation mit renommierten Firmen der Metall- und Elektroindustrie.

Zugangsvoraussetzungen: Für den Wechsel vom allgemeinbildenden Gymnasium genügt das Versetzungszugzeugnis von Klasse 7. Realschüler müssen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch mindestens zwei Zweien und eine Drei erreicht haben. Ist das nicht der Fall, kann die Aufnahme in das 6TG auch nach Bestehen eines Aufnahmetests erfolgen.

Standort:

■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen

Meine Ziele: Erwerb des Hauptschulabschlusses und Verbesserung meiner Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Vorqualifizierung Arbeit/Beruf (VAB)

Das VAB ist eine Weiterentwicklung der Schulart „Berufsvorbereitungsjahr“.

Sie ist eine einjährige Vollzeitschule für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Hauptschulabschluss und ohne Ausbildungsplatz und soll einen Abschluss ermöglichen sowie die Berufsfindung erleichtern.

Die Schulart VAB vermittelt berufliches Vorwissen, fördert Berufsreife und Schlüsselqualifikationen in bis zu drei Berufsfeldern und verbessert die Fähigkeit der Alltagsbewältigung. Ein von Lehrkräften betreutes Betriebspraktikum und der berufsbezogene Unterricht mit hohem Anteil an praktischem Lernen ermöglichen den Jugendlichen Erfahrungen in den verschiedenen Berufsfeldern.

An jeder beruflichen Schule des Landkreises werden die Schülerinnen und Schüler dieser Schulart durch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet.

Wichtigstes Ziel der Schulart „Vorqualifizierung Arbeit/Beruf“ ist der dem Hauptschulabschluss gleichwertige Schulabschluss.

Er kann neben dem berufsbezogenen VAB-Abschluss über eine Zusatzprüfung in den allgemeinbildenden Fächern erworben werden. Bei guten Leistungen ist der Besuch einer weiterführenden beruflichen Vollzeitschule möglich.

Standorte:

■ **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg
■ **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg
■ **Berufliches Schulzentrum,**
Bietigheim-Bissingen
■ **Mathilde-Planck-Schule,**
Ludwigsburg

Eine Sonderform:

Vorqualifizierung Arbeit/Beruf in Kooperation mit einer Hauptschule/Förderschule

In dieser Schulart arbeiten Hauptschule/Förderschule und berufliche Schule über zwei Schuljahre hinweg eng zusammen. Der Besuch der Kooperationsklasse ist nach dem Übergang in Klasse 9 der Hauptschule/Förderschule möglich und auf zwei Schuljahre (Klasse 9 und 10) angelegt. In diesen beiden Schuljahren sollen einerseits die allgemeine Bildung vertieft und erweitert sowie die lebensweltbezogenen Kompetenzen erweitert werden. Dieser Unterricht findet vor allem an der Hauptschule/Förderschule statt.

Weiterhin sollen die beruflichen Handlungskompetenzen geschult, die Berufsreife gefördert und damit der Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtert werden. Der entsprechende Unterricht in Fachtheorie und Fachpraxis wird vor allem an einer beruflichen Schule erteilt. An jeder beruflichen Schule des Landkreises werden die Schülerinnen und Schüler dieser Schulart durch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleitet.



In der Abschlussprüfung kann durch eine Zusatzprüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und wahlweise Englisch ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand in maximal zwei Jahren erworben werden.

Standorte:

- Oscar-Walcker-Schule, Ludwigsburg
- Berufliches Schulzentrum, Bietigheim-Bissingen

Duale Ausbildungsvorbereitung (AV dual Grundstufe (einjährig/zweijährig) siehe auch Seite 12

Duales Berufskolleg Fachrichtung Soziales

Das duale Berufskolleg Fachrichtung Soziales vermittelt in einem einjährigen Bildungsgang berufsbezogenes Grundwissen in Theorie und Praxis für den sozialen Bereich

und dient damit der Berufsorientierung.

Es führt die Allgemeinbildung weiter und eröffnet bei erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit des Besuchs des einjährigen Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Zugangsvoraussetzungen: Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss, die in der Beschäftigung mit Themen aus dem sozialen Bereich eine berufliche Orientierung sehen und eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium in diesem Bereich anstreben.

Der Schwerpunkt Sozialpflege vermittelt sowohl Einblick in die verschiedenen Bereiche der pflegerischen Arbeiten als auch Sensibilität im Umgang mit verschiedenen hilfsbedürftigen Personengruppen.

Dabei werden pflegerische Tätigkeiten vermittelt und praktische Erfahrungen gesammelt, z. B. in



Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen oder Kinderheimen.

Standort:

- Mathilde-Planck-Schule, Ludwigsburg

Mein Ziel: mit Behinderung einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten

Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)

Die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) ist eine Schulart, die jungen Menschen mit geistiger Behinderung in der Regel in zwei Jahren den Weg in eine Berufstätigkeit eröffnen soll.

Sie wird derzeit in den Räumen und in Kooperation mit der Oscar-Walcker-Schule federführend von der Paul-Aldinger-Schule angeboten.

Anschließend an das BVE ist der Besuch der KoBV möglich, die den Übergang in die Ar-

beitswelt über einen hohen Praktikumsanteil erleichtert. Interessenten für die Schulart BVE wenden sich bitte an die Paul-Aldinger-Schule, wo eine Anmeldung für Schüler/innen von Förderschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung möglich ist.

Standort:

- Paul-Aldinger-Schule, Steinheim-Kleinbottwar

Fördermöglichkeiten für Menschen mit wesentlicher Behinderung: Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV)

Die Schulart „Kooperative Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ soll jungen Menschen mit wesentlicher Behinderung den Schritt in den allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen. Die KoBV ist auf maximal 18 Monate ausgelegt. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen in der KoBV individuell zu fördern, damit sie auf das Leben als Erwachsene

und auf den Übergang in inklusive Arbeitsverhältnisse am allgemeinen Arbeitsmarkt umfassend vorbereitet werden. Die Aufnahme in die KoBV erfolgt in Abstimmung zwischen dem Reha-Team der Arbeitsagentur Ludwigsburg und der Berufsschule. Um die Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, arbeiten derzeit viele weitere Partner eng zusammen.

Standort:

- Oscar-Walcker-Schule, Ludwigsburg

Meine Ziele: Deutschkenntnisse verbessern und besondere Förderung erhalten

Möglichkeiten für Förderschüler/innen und zugewanderte Jugendliche. Vorqualifizierung Arbeit und Beruf Kooperation mit Förderschulen (VAB KF)

Ergänzend zu VAB-Klassen an verschiedenen Standorten gibt es die Möglichkeit, eine Klasse zu besuchen, in der ausschließlich Förderschülerinnen und Förderschüler aus

Sprachvorbereitungsklassen beschult und in den Kernkompetenzen besonders gefördert werden.

Standort:

- Oscar-Walcker-Schule, Ludwigsburg

Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für junge Menschen ohne Deutschkenntnisse (VAB O)

Um nach Deutschland eingewanderte Jugendliche bei der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu unterstützen, gibt es spezialisierte VAB-Klassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen (VAB O).

Standorte:

- Carl-Schaefer-Schule, Ludwigsburg

- Oscar-Walcker-Schule, Ludwigsburg
- Berufliches Schulzentrum, Bietigheim-Bissingen
- Robert-Franck-Schule, Ludwigsburg
- Erich-Bracher-Schule, Kornwestheim-Pattonville
- Mathilde-Planck-Schule, Ludwigsburg

Mein Ziel: die Ausbildungsreife verbessern

Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual) Grundstufe (einfährig)

Die duale Ausbildungsvorbereitung ist ein einjähriges Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit oder ohne Hauptschulabschluss. Um dem individuellen Lernbedarf und -tempo der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird das AVdual als Vollzeitschule mit Ganztagesbetreuung angeboten.

Durch eine individuelle Lernberatung, Unterstützung bei der Berufswahl, Förderung überfachlicher Kompetenzen und längere Praktikumsphasen werden die Schüler und Schülerinnen auf die Arbeitswelt vorbereitet und ihre Berufsreife gestärkt. Dadurch erhöhen sich die Chancen für den Übergang in eine Berufsausbildung.

Am Ende des einjährigen Bildungsganges besteht die Möglichkeit, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand zu erwerben oder den bereits vorhandenen Abschluss zu verbessern.

Bei guten Leistungen ist der Besuch einer weiterführenden beruflichen Vollzeitschule möglich.

Standorte:

- **Robert-Franck-Schule,** Ludwigsburg
- **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg
- **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg
- **Erich-Bracher-Schule,** Kornwestheim-Pattonville

Duale Ausbildungsvorbereitung (AVdual) – Grund- und Aufbaustufe (zweijährig)

Das AVdual an der Mathilde-Planck-Schule schließt die Bildungsgänge VAB und 2BFS ein.

Fachrichtung: Ernährung und Gastronomie. Nach dem zweijährigen Besuch kann gegebenenfalls die Fachschulreife (mittlerer Bildungsabschluss) erworben werden.

Standort:

- **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg

Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Berufsschulpflichtige Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die keinen Ausbildungsberuf erhalten haben und keine andere weiterführende Schule besuchen, können im Berufseinstiegsjahr ihre allgemeine Bildung erweitern und ihre Projekt- und Sozialkompetenzen sowie ihre berufsbezogenen Kenntnisse gezielt verbessern. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Vermittlung fachpraktischer Fertigkeiten in einem Berufsfeld. Dadurch soll der Einstieg in eine Berufsausbildung erleichtert werden.

Die berufliche Praxis wird in wöchentlichen Praxistagen oder durch Blockpraktika vermittelt. In einer besonderen Form des Berufseinstiegsjahres, in dem ein 90-tägiges Betriebspraktikum integriert ist, kann auch eine von der Kammer zertifizierte Teilqualifikation erworben werden.

Das Berufseinstiegsjahr endet mit einer Abschlussprüfung. Es erleichtert so den Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis und bei besonders guten Leistungen

auch den Besuch einer weiterführenden beruflichen Vollzeitschule. Sofern sich kein Ausbildungsverhältnis anschließt, ist mit dem Berufseinstiegsjahr die Berufsschulpflicht erfüllt.

Standorte:

- **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg
- **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen

Jungarbeiterklassen:

Berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag bzw. ohne Arbeitsstelle besuchen diese Teilzeitschule in der Regel einen Tag pro Woche. Bei regelmäßigem Unterrichtsbesuch ist eine freiwillige Teilnahme an einer Schulabschlussprüfung möglich.

Standorte:

- **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg
- **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg
- **Berufliches Schulzentrum,** Bietigheim-Bissingen
- **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg

Meine Ziele: Übernahme einer Führungstätigkeit, Selbstständigkeit, ein Hochschulstudium

Meisterschulen

Einen Meistertitel zu erwerben ist oftmals schon nach dem Berufsabschluss möglich. Mit erfolgreich bestandener Meisterprüfung sind verschiedene berufliche Entwicklungsmöglichkeiten gegeben, z. B. sich selbstständig zu machen, selbst auszubilden oder eine Führungsposition in einem Betrieb zu erreichen. Zudem berechtigt der Meisterabschluss durch die Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung zum Studium an allen Hochschulen.

In den Meisterschulen werden Fertigkeiten und Kenntnisse in Fachpraxis (Teil I) und Fachtheorie (Teil II) fundiert vertieft. Darüber hinaus werden Kenntnisse in Rechnungswesen, in Wirtschaftslehre, Rechts- und Sozialwesen (Teil III) sowie in Berufs- und Arbeitspädagogik (Teil IV) vermittelt.

Die Meisterschulen im Landkreis Ludwigsburg werden in der Regel in Vollzeitform über die Dauer von zwei Jahren geführt. Genauere Informationen halten die jeweiligen Schulstandorte bereit.

Fachschule für Musikinstrumentenbau

- **Oscar-Walcker-Schule,** Ludwigsburg

Fachschulen (Technikerschulen)

Nach dem Berufsabschluss und mindestens 1,5 Jahren Tätigkeit in einem Beruf ist es möglich, den Abschluss „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ zu erwerben. Qualifizierte Facharbeiter/innen werden in den Fachschulen auf eine Tätigkeit im mittleren betrieblichen Funktionsbereich vorbereitet. In den „Technikerschulen“ wird das Fachwissen in praxisorientiertem Theorie- und Laborunterricht vertieft.

Der Unterricht in dieser Schulart unterstützt das heute geforderte Können in vernetztem Denken und eigenständiger Planung sowie die Arbeit im Team. Moderne Maschinen, aktuelle Software, zeitgemäße Medien und -projektartiges Arbeiten gewährleisten Lernen und Arbeiten auf einem hohen technologischen Niveau. In Ergänzung dazu werden Zusatzqualifikationen wie REFA- und Roboterurse sowie Exkursionen angeboten. Die Technikerschule kann

entweder berufsbegleitend in vier Jahren (Teilzeitform) oder als zweijährige Vollzeitschule besucht werden. Der Abschluss „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ ist durch eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Facharbeiter/in und Ingenieur/in eine in der Region Ludwigsburg stark nachgefragte Qualifikation und bietet hervorragende Berufsaussichten. Der Abschluss „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ schließt den Erwerb der Fachhochschulreife ein. Die Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen), zum Studium des Studiengangs „Frühe Bildung und Erziehung“ (Elementarpädagogik) an einer Pädagogischen Hochschule und in Verbindung mit einer Eignungsprüfung zum Studium an der dualen Hochschule.

Angebote an den beruflichen Schulen im Kreis Ludwigsburg:

Fachschule für Technik (Maschinentechnik) in Vollzeitform

Standort:

- **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg

Fachschule für Technik (Elektrotechnik) in Teilzeitform

Standort:

- **Carl-Schaefer-Schule,** Ludwigsburg

Zweijährige Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen Schwerpunkt Erziehung – Vorbereitungskurs zur Schulfremdenprüfung Erzieher

Die Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen vermittelt eine qualifizierte Vorbereitung zum Erzieherabschluss im Rahmen der Schulfremdenprüfung an der Fachschule für Sozialpädagogik.

Der Unterricht findet im Umfang von ca. 10 Stunden pro Woche in zwei Schuljahren statt.

Zugangsvoraussetzung für die Aufnahme ist unter anderem der mittlere Bildungsabschluss. Weitere Voraussetzungen können der Schulhomepage entnommen werden.

Standort:

- **Mathilde-Planck-Schule,** Ludwigsburg

Gute Gründe für das Berufliche Gymnasium

• **Durchstarten nach dem Mittleren Bildungsabschluss**
Schülerinnen und Schüler der Realschule, der Gemeinschaftsschule, der Zweijährigen Berufsfachschule – sie alle finden am Beruflichen Gymnasium beste Anschlussmöglichkeiten. Eine attraktive Lernumgebung, motivierte Lehrer, neue Mitschüler bieten ein anregendes Umfeld, um noch mal richtig durchzustarten auf der Zielgeraden zum Abitur.

• **Individuelle Förderung in der Vielfalt**

In der 11. Klasse treffen junge Menschen mit jeweils ganz unterschiedlichen schulischen Hintergründen aufeinander. Die erforderlichen Grundlagen für die Klassen 12 und 13 werden hier aufbauend auf dem jeweiligen Wis-

sensstand individuell gesichert, vertieft und ausgebaut. Einführungs- oder Methodentage unterstützen den Start in die gymnasiale Oberstufe, so dass eine gute Basis für das gemeinsame Weiterkommen entsteht.

• **Ein zusätzliches Schuljahr bis zum Abitur**

Nach 6 Jahren Sekundarstufe I bieten die Beruflichen Gymnasien mit 3 Jahren Sekundarstufe II *DIE* Möglichkeit für G9 – ein von vielen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern bevorzugtes Tempo für das Abitur.

• **Innovative Profile**

Informationstechnik, Gestaltungs- und Medientechnik, Mechatronik, Technik und Management, Umwelttechnik, Wirtschaft, Internationale Wirtschaft,

Soziales, Gesundheit – In diesen zahlreichen spannenden Profilen kann jeder Schüler, jede Schülerin eigene Interessen individuell entfalten.

• **Hoher Praxisbezug mit hervorragender Ausstattung**

All diese Profile können die Beruflichen Schulen im Landkreis Ludwigsburg praxisnah und an den aktuellen Bedürfnissen der Arbeitswelt orientiert unterrichten. Sie verfügen über die modernste Ausstattung an Geräten, Werkstätten, Laboren und sogar eine Lernfabrik 4.0, die der wirtschaftlich hoch entwickelte Landkreis Ludwigsburg als Schulträger zur Verfügung stellt. Juniorfirmen und Kooperationen mit Betrieben oder Wirtschaftsunioren bieten ein ideales Übungsfeld, um die Unternehmenspraxis hautnah zu erleben.

• **Beste Karrieremöglichkeiten**

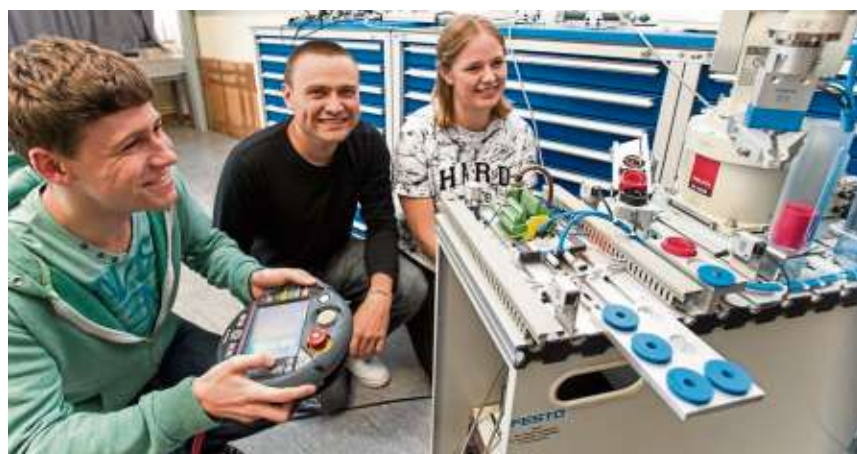
Mit der allgemeinen Hochschulreife an einem Beruflichen Gymnasium stehen den Abiturienten alle Wege an einer Universität oder Hochschule in jedem Fach offen.

• **Lange Erfahrung**

Seit 50 Jahren sind in Baden-Württemberg Berufliche Gymnasien in vielfältiger Form eingerichtet. Die Schulen verfügen über viel Erfahrung und die Lehrkräfte über eine hohe Professionalität und Berufserfahrung aus der Wirtschaft.

• **Große Beliebtheit**

Jedes dritte Abitur wird mittlerweile an einer Beruflichen Schule erworben. Im Landkreis Ludwigsburg besuchen rund 2000 Schülerinnen und Schüler ein Berufliches Gymnasium.



Besuch des Bundespräsidenten

Besuch des Bundespräsidentenpaares in Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen an drei kreiseigenen Schulen anlässlich der Woche der beruflichen Bildung unter dem Motto: „Du bildest Zukunft!“

In der Woche der beruflichen Bildung vom 16. bis 20. April 2018 besichtigten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender zahlreiche Einrichtungen in ganz Deutschland. Landrat Dr. Haas begrüßte am 19. April 2018 den hohen Besuch aus Berlin und Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann an der Mathilde-Planck-Schule, der Oscar-Walcker-Schule und dem beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen. Diese drei Schulen in Trägerschaft des Landkreises waren aus allen anderen beruflichen Schulen Baden-Württembergs ausgewählt worden, um den prominenten Gästen

Einblicke in die verschiedenen Angebote zu geben.

Wie kam es zu dieser Auswahl?

An der Mathilde-Planck-Schule interessierte das Bundespräsidentenpaar vor allem die gelingende Integrationsarbeit im Bereich der Ausbildung von Nichtmuttersprachlern zu Altenpflegehelfern. Die Oscar-Walcker-Schule ist die einzige deutsche Orgelbauschule, hier interessierte weiter die gelingende Kooperation im Bereich BVE-KobV. Das Schulzentrum Bietigheim-Bissingen wurde wegen der zukunftsweisenden Lernfabrik 4.0 ausgewählt. Nach der Begrüßung im Foyer der Schulen, ging es in Richtung Orgel- und Instrumentenbau an der Oscar-Walcker-Schule. Der Besuch sei trotz der geringen Zeit, die für die einzelnen Stationen zur Verfügung stand, wirklich aufmerksam gewesen und habe ehrliches Interesse

an der Ausbildungssituation der Lehrlinge gezeigt, wie eine junge Instrumentenbauerin im dritten Lehrjahr zusammenfasst. Verständlich, wenn man weiß, dass Steinmeiers Vater auch Tischler gewesen ist. Anschließend traten sie den Weg zur Mathilde-Planck-Schule an. Gesäumt von jubelnden Schülerinnen und Schülern begrüßte Kai Rosum, Schulleiter der Mathilde-Planck-Schule, das Präsidentenpaar, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann und Landrat Dr. Reiner Haas.

Praxispräsentation der Auszubildenden der Altenpflegehilfe für Nichtmuttersprachler

Die Vorführung der Auszubildenden der Altenpflegehilfe für Nichtmuttersprachler im ersten Ausbildungsjahr beeindruckte nicht nur die geladenen Gäste, sondern auch zahlreiche Journalisten. Dicht gedrängt und um

den besten Platz und das beste Bild ringend, verfolgten alle Anwesenden die Darbietungen von Elvis, Saqib und Nanuli. Mit Stolz und Feingefühl zeigten sie, was sie über die Pflege bettlägeriger Patienten gelernt haben. In Abwesenheit der Journalisten nahmen Frank-Walter Steinmeier und seine Frau anschließend an einer Unterrichtssequenz der Altenpflegehilfeklasse im zweiten Ausbildungsjahr im Fach Deutsch teil, um dann in der schuleigenen Küche den Kochlehrlingen über die Schulter zu schauen.

„Ist das Kartoffelbrei?“

Bei den Köchen der Ausbildungsklasse des Hotel- und Gaststättengewerbes klapperten die Töpfe und die Messer wurden noch einmal eindrucksvoll vor den wartenden Journalisten gewetzt, bevor die Delegation die Küche betrat.

weiter auf nächster Seite

Im Gespräch mit den Auszubildenden erkundigten sich Frank-Walter Steinmeier und seine Frau über Wünsche, Ziele und Zukunftspläne der jungen Menschen. Mit besonderem Interesse verfolgte der Bundespräsident die Zubereitung der Herzoginkartoffeln.

„Ist das Kartoffelbrei?“

Die Azubis gaben gerne Auskunft, ließen sich jedoch nicht von ihrer Arbeit abhalten. Alles musste fertig werden, denn im festlich gedeckten Servierkunderaum sollte es für die Gäste Mittagessen geben: Kohlrabisuppe, Kalbsmedaillons, Spargel und Herzoginkartoffeln. In seiner Dankesrede würdigte der Bundesprä-

sident das hohe Engagement in der beruflichen Bildung und wies darauf hin, dass diese in der bildungspolitischen Diskussion in den letzten zehn bis 15 Jahren zu kurz gekommen sein. Daher sei es ihm und seiner Frau ein Anliegen gewesen, auf die berufliche Bildung wieder aufmerksam zu machen, sie durch ihre Schirmherrschaft über die „Woche der beruflichen Bildung“ zukunftsfest und attraktiv in der Gesellschaft zu verankern. Davon würden die jungen Erwachsenen, die Wirtschaft und die Gesellschaft profitieren, ist der Bundespräsident überzeugt, der, wie seine Frau, aus einer Handwerks-Familie stammt.



Begrüßung der Gäste aus Berlin durch Landrat Dr. Haas.

Auslandskontakte der Beruflichen Schulen

Wiederaufnahme des Schüleraustausches mit Montbéliard

Nach 15 Jahren waren wieder 20 Schülerinnen und Schüler des Lycée Germaine Tillion vom 08.11.2018 bis 15.11.2018 zu Besuch an der Robert-Franck-Schule und Elly-Heuss-Knapp-Realschule in Ludwigsburg. „Wir freuen uns, dass in intensiver Zusammenarbeit zwischen beiden Schulen der Schüleraustausch mit Montbéliard reaktiviert werden konnte“, so der Schulleiter der Robert-Franck-Schule.

Einblicke in den Alltag der Israelis – Robert-Franck-Schule pflegt seit über 25 Jahren die Partnerschaft zur Anne-Frank-Schule Sasa

Wertvolle Eindrücke und Erfahrungen können Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums der Robert-Franck-Schule im Rahmen des jährlich stattfindenden Schüleraustausches mit der Anne-Frank-Schule im Oberen Galiläa gewinnen. Seit 1992 ist dieser Austausch zu einem festen Bestandteil des Schullebens an der kaufmännischen Schule geworden.

Schwerpunkte des zehntätigen Aufenthalts in Israel sind neben kul-

turellen Höhepunkten, wie Besuchen in Jerusalem, Akko oder Tel Aviv, landschaftliche Sehenswürdigkeiten.

Der Landkreis Ludwigsburg unterstützt diese Schulpartnerschaft sehr großzügig.

„Für die gemeinsame Auseinandersetzung mit der deutsch-jüdischen Geschichte sind solche Begegnungen gleichaltriger Jugendlicher von unschätzbarem Wert“, so der Schulleiter der Robert-Franck-Schule, Wolfgang Ulshöfer.

Beruflicher Austausch mit dem Südosten Frankreichs

Die Oscar-Walker-Schule steht im Kontakt mit der Partnerschule BTP-CFA-Auvergne in der französischen Region Auvergne-Rhône-Alpes. Mit jeweils knapp zehn Auszubildenden im dritten Lehrjahr, darunter Zimmerer, Maurer und Schreiner, in Begleitung ihrer Fachlehrer haben sich die beiden Schulen bereits gegenseitig besucht. Die erste Austauschwoche ist neben dem gemeinsamen Berufsschulunterricht noch stark geprägt von gegenseitigem Kennenlernen. Während der beiden folgenden Wochen arbeiten die Auszubildenden dann jeweils berufsbezogen in

den regionalen Handwerksbetrieben mit. Alle Beteiligten, Auszubildende, Lehrer und die Handwerksbetriebe, sind von dieser Art des beruflichen Austausches über die Landesgrenzen hinweg begeistert.

Deutsch-französische Freundschaft

Die Carl-Schaefer-Schule pflegt seit über 20 Jahren eine lebendige Partnerschaft mit dem Lycée Professionnel Luxembourg in Vesoul. Wechselseitig besuchen sich Berufsschüler der Ausbildungsberufe in Vesoul oder Ludwigsburg und realisieren gemeinsam ein jährlich wechselndes Projekt der Metallverarbeitung. Beispielsweise wurden Windradmodelle entwickelt, Spielgeräte für Spielplätze gefertigt, ein Schachbrett mit Spielfiguren aus Metall hergestellt oder eine Sonnenuhr an der Fassade der jeweiligen Schule angebracht.

Austausch mit Ungarn seit der Wende

Seit fast 30 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Corvin Mátyás Gimnázium Budapest und der Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg. Die ersten Kontakte zwischen den beiden Schulen entstanden bereits

1990 mitten in der Wendezeit nach dem Mauerfall. Neben dem Besuch und der aktiven Teilnahme am Unterricht sowie einem gemeinsamen Sportnachmittag lernen die Schülerinnen und Schüler die jeweils andere Kultur durch verschiedene Aktivitäten und gemeinsame Projekte kennen.

Mit der Erich-Bracher-Schule ins EU-geförderte Auslandspraktikum

Seit 2014 können sich Auszubildende der kaufmännischen Berufsschule mit Erasmus+ für ein Auslandspraktikum in Europa bewerben. Aktuell wird mit drei Standorten in Island, Finnland und Wales zusammengearbeitet, andere Ziele sind in Planung. Wie die Auszubildenden ihren vierwöchigen Auslandsaufenthalt erleben, zeigt die Aussage von Jessica Müller: „Wales ist ein Land, das sich sehen lassen kann. Durch meine Arbeit habe ich Einblicke in einen typischen Büroalltag und in das Schulsystem Großbritanniens bekommen.“

Mit Erasmus+ erweitern die Auszubildenden ihren beruflichen Horizont, verbessern ihre sprachlichen Fähigkeiten und gewinnen an Lebenserfahrung.



Schülergruppe der Robert-Franck-Schule im Oberen Galiläa.



Europa arbeitet zusammen: Azubis der Oscar-Walcker-Schule in Frankreich.

Digitalisierung an beruflichen Schulen

Kernaufgabe beruflicher Schulen ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Da diese zunehmend von digitalisierten Arbeitsprozessen gekennzeichnet ist, müssen die beruflichen Schulen im Unterricht Lehr- und Lernprozesse mit digitalen Medien initiieren. Computerräume, Laptops, Tablets, Dokumentenkameras, 3-D-Drucker, Beamer und Co. sind daher in allen beruflichen Schulen des Landkreises selbstverständlich anzutreffen. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Lernfabrik 4.0 sowie die Teilnahme zweier Berufsschulen am landesweiten Schulversuch Tablet_BS.

Lernfabrik 4.0 Bietigheim-Bissingen

Das Kunstwort „Industrie 4.0“ leitet sich aus der vierten industriellen Revolution ab und meint, verkürzt gesagt, die Digitalisierung der industriellen Produktion. Sie ermöglicht grundsätzlich die zeit- und ortsunabhängige Bestellung, Produktion und Auslieferung von Erzeugnissen, in großen Mengen, aber zunehmend auch individualisiert bis hin zur Losgröße 1. Flexibilität, Effizienz und Schnelligkeit sind wichtige Zielgrößen, die dank der Digitalisierung künftig noch leichter zu erreichen sind.

Parallel zu diesen grundlegenden Veränderungen wandeln sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Berufsbilder und Ausbildungsberufe sind im Umbruch, neue Qualifikationen müssen erworben werden. Für die praktische Umsetzung sind neben

den Unternehmen die beruflichen Schulen zuständig. Damit junge Menschen beispielsweise die Programmierung und die Zusammenarbeit mit kollaborierenden Robotern erlernen können, erfahren, was unter vorbeugender Wartung im Zeitalter des Internets zu verstehen ist oder wie Individualisierung trotz Großserienfertigung funktioniert, hat das Berufliche Schulzentrum Bietigheim-Bissingen eine Lernfabrik 4.0 eingerichtet. Hier werden insbesondere Mechatroniker/-innen, Industriemechaniker/-innen, Fachinformatiker/-innen, Techniker/-innen und Schüler/-innen des Technischen Gymnasiums mit einer hochmodernen Anlage im Wert von 1,26 Mio. Euro bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

Konkret geht es um die Fertigung von Modellautos, deren Chassis mit einem Trumpf-Markierlaser beschriftet werden, mit RFID-Chips ausgestattet sind, aus Kunststoffkarosserien aus 3D-Druckern bestehen und von einem KUKA-Roboter zusammengebaut werden. Viele technische Innovationen machen das 6,5 m lange verkettete Maschinensystem komplett. Weitere Infos gibt es unter: www.lernfabrik-bietigheim.de

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier sagte nach seinem Besuch am 18. April 2018:

„An der Berufsschule in Bietigheim-Bissingen waren wir bei Mechatronikern im Unterricht. Wobei Unterricht das falsche Wort ist. Es war eine richtige Lernfabrik 4.0. ... Das war wirklich beeindruckend. Wenn diese neuen Lehr- und Lernwelten bun-



Großes Interesse an der Lernfabrik am Berufsschulzentrum Bietigheim-Bissingen.

desweit Wirklichkeit werden, dann mache ich mir um die Zukunft der beruflichen Bildung keine Sorgen.“

Moderner Unterricht mit Tablets an der Robert-Franck-Schule und am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

So manche technische Hürde haben sie in den vergangenen zwei Jahren gemeistert: Die angehenden Kaufleute für Büromanagement der Robert-Franck-Schule testen als Projektschule des Landes den Einsatz von Tablets im Unterricht.

„Die Digitalisierung ist ein Prozess, der mit zunehmender Dynamik alle unsere Lebensbereiche umfasst“, stellt Schulleiter Wolfgang Ulshöfer fest. Deshalb habe sich seine Schule gleich bei der ersten Ausschreibung des Landes für das Pilotprojekt „Tableteinsatz in anerkannten Ausbildungsberufen“ beworben. Die Robert-Franck-Schule ist damit eine der ersten fünf kaufmännischen Schulen, die den Einsatz von Tablets in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben seit 2016 systematisch im Unterricht weiterentwickelt und erprobt. Allerdings wäre dies ohne die großzügige finanzielle Unterstützung des Landkreises Ludwigsburg nicht möglich gewesen. Jede Menge Extraarbeit haben die vier Lehrerinnen Katharina Hahn, Anja Seiler, Monika Schaumann und Manuela Stegmeier in den vergangenen Jahren in das Tablet-Projekt gesteckt. Die Auszubildenden und ihre Berufsschullehrerinnen sind alle

miteinander vernetzt, legen Arbeitsblätter im virtuellen Notizbuch ab. Ugur Ülkü bezeichnet sich selbst als eher etwas chaotisch. „Mit dem Tablet fällt es mir leichter, Ordnung zu halten“, resümiert er. Rahel Fink hat in einer längeren Krankheitsphase viel Unterricht verpasst. Trotzdem konnte sie dank des Tablet-Projekts auf dem Laufenden bleiben. „Mit meinem Tablet habe ich zu Hause den Stoff nachgeholt, wenn es zwischendurch besser ging“, erinnert sie sich.

Alle Beteiligten loben das gute Miteinander. „Wir sind eine richtige Gemeinschaft geworden“, so Monika Schaumann.

Auch das 6-jährige Technische Gymnasium in Bietigheim-Bissingen (Klasse 8 bis 13) nimmt seit dem Schuljahr 2017/18 am offiziellen Tablet-Programm von Baden-Württemberg teil. Insgesamt 180 Schülerinnen und Schüler und 50 innovative Lehrkräfte lernen und lehren auch mit Tablets, die ihnen kostenlos vom Land und dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden. Parallel zur Anschaffung dieser mobilen Endgeräte wurde in dem großen Schulgebäude flächendeckend WLAN installiert. Als Nächstes soll das Berufliche Schulzentrum am Fischerpfad für die zunehmenden Internetanwendungen, auch in der Lernfabrik 4.0 Bietigheim-Bissingen, an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen werden.



Landrat Dr. Rainer Haas und Rainer Boucsein von der Industrie- und Handelskammer sind jedenfalls bei ihrem Besuch begeistert von den neuen Einsatzmöglichkeiten.

AVdual – Neue Schulart mit Zukunftsperspektive

Robert-Franck-Schule als Pilot-schule

Als einjährige Schulart ist sie auf Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss ausgerichtet und wird im Ganztagsbetrieb angeboten. Das Hauptziel ist hierbei die Förderung der Berufsreife und die Erlangung des Hauptschulabschlusses (dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Bildungsstand). In der zweijährigen Variante kann auch der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden.

Im Jahr 2017 startete die Robert-Franck-Schule als Pilotschule für dieses Bildungsangebot. Im Folgejahr kam die Mathilde-Planck-Schule dazu und im Jahr 2019 wird das AVdual auch an der Erich-Bracher-Schule und der Oscar-Walcker-Schule angeboten.

Individualisiertes Lernen ist als Grundprinzip im Schulalltag verankert. Wolfgang Ulshöfer, Schulleiter der Robert-Franck-Schule, betont, dass den Schülern durch die Ganztagsbetreuung und die individuelle Förderung der Übergang in ein reguläres Ausbildungsverhältnis erleichtert wird: „Dafür stellen wir ein ganzes Bündel von Maßnahmen zusammen, die Kernfächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Betriebswirtschaftslehre werden jeweils durch



Besuch der AVdual-Lerngruppe bei der Bäckerei Lutz.

zwei Lehrer abgedeckt und je ein Lernberater steht für fünf Schüler zur Verfügung. Ergänzend finden Zielvereinbarungsgespräche mit den Schülern und Eltern statt.“

Zusätzlich werden die Jugendlichen durch eine AVdual-Begleiterin unterstützt. Frau Michaela Lauster begleitet die Schüler bei dem Prozess der Berufswahlentscheidung, der Praktikumsbetreuung und bei dem Übergang in den Beruf. Durch

eine intensive Berufsorientierung im Rahmen der Schule und die Beratung durch die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter wird der Einstieg in eine Ausbildung nach Beendigung der Schule erleichtert. Der Kontaktaufbau zu verschiedenen Firmen im Landkreis Ludwigsburg stellt einen weiteren wichtigen Baustein dar. Die Schüler nehmen frühzeitig Kontakt zu Betrieben in Form von Praktika auf und können bei beiderseitigem

Interesse direkt ein Ausbildungsverhältnis eingehen. Die enge Zusammenarbeit sowohl mit der Handwerkskammer Ludwigsburg als auch mit der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg rundet das Bild ab.

Markus Ernst, der organisatorische Leiter, weiß, dass sowohl der personelle als auch zeitliche Aufwand eine große Herausforderung für die Schule darstellen. Der erste Durchlauf der neuen Schulart AVdual im Schuljahr 2017/2018 zeigt, dass sich der Einsatz lohnt. Alle Schüler haben im Anschluss eine berufliche oder schulische Perspektive gefunden. Im Rahmen der Fachkräfteallianz, die von der IHK Ludwigsburg initiiert und vom Landratsamt, Bereich Tourismus, durchgeführt wurde, besuchten die Schüler im November das Logistikzentrum der Firma Hofmeister in Bietigheim und die Bäckerei Lutz in Neckarrems/Neckargrönningen.

Der Logistikchef der Firma Hofmeister, Herr Bürkle, forderte die Schüler auf, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen und lud sie ein, sich insbesondere für eine Ausbildung als Fachkraft (M/W) für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice zu bewerben, da hier ein enormer Bedarf bestehe.

Interview: Beste Junghandwerker der Region

Jan, nicht jeder schafft es als Azubi, Jahrgangsbester und Oscar-Gewinner zu werden. Verraten Sie uns, wie Sie das geschafft haben?

Ich habe einen super Ausbildungsbetrieb gehabt, der mir sehr zugesagt hat und mich in jeglichen Dingen, wie z. B. der Prüfungsvorbereitung sehr unterstützt hat.

Bäcker gilt bei Jugendlichen jetzt nicht unbedingt als größter Wunschberuf. Warum haben Sie sich dennoch für diesen Handwerksberuf entschieden?

Ich bin ein Mensch, der sehr gerne Dinge von Hand herstellt und auch sehen möchte, was er im Endeffekt hergestellt hat. Es freut mich zum Beispiel riesig, wenn ich meine eigenen Brezeln aus dem Ofen holen und sagen kann „Ja, diese herrlichen Brezeln habe ich gemacht“.

Etliche Jugendliche brechen vorzeitig ihre Lehre ab, weil sie unzufrieden

sind. Können Sie jungen Berufsanfängern Tipps geben, um das zu vermeiden?

Manchmal gibt es im Leben Momente, bei denen man einfach mal auf die Zähne beißen und sich einen Ruck geben muss. Manchmal hilft es auch, den Lehrer, den Schulsozialarbeiter oder den Meister darauf anzusprechen, wenn einen etwas bedrückt. Wichtig ist etwas zu machen, was einem Spaß macht und begeistert, dann kommt der Rest von alleine.

Elias, als Jahrgangsbester haben Sie und Ihr Ausbildungsbetrieb auch den Bildungs-Oscar der Oscar-Walcker-Schule erhalten. Für Ihren Betrieb ist das bereits der vierte Oscar in den letzten Jahren. Welche Unterstützung haben Sie auf Ihrem Weg dahin erhalten?

Sehr positiv war der Lehrlingsbeauftragte als persönlicher Ansprechpartner in der Firma. An den konnte man sich mit Fragen und Problemen



Jan Gehr.

Elias Höfer.

wenden. Das Unternehmen setzt auch finanzielle Anreize für gute schulische Leistungen. Das war sicher auch noch eine extra Motivation. Außerdem bietet das Unternehmen jedes Jahr ein Azubiwochenende mit Gesprächen und verschiedenen Aktivitäten an.

Gerade als Maurer haben Sie nun gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wie sehen Ihre Pläne für Ihre berufliche Zukunft aus?

Zuerst möchte ich etwas Berufserfahrung sammeln und arbeite daher zurzeit in meinem Beruf. Zukünftig möchte ich mich allerdings definitiv weiterbilden. In welche Richtung das konkret geht, ob Meister, Techniker oder doch noch ein Studium, steht noch offen.

Was Sie Berufsanfängern zu Ihrem Ausbildungsberuf noch sagen wollen: Jedem, der gerne handwerklich arbeitet und gerne draußen unterwegs ist, kann ich die Ausbildung zum Maurer nur empfehlen. Außerdem ist das Spektrum der Weiterbildungsmöglichkeiten sehr groß.

Jan und Elias: Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre ehrlichen Antworten. Wir wünschen Ihnen beiden für Ihre weitere Zukunft alles Gute! Hb

Die ausführlichen Interviews sind nachzulesen unter www.ows-lb.de.



Die Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg verfolgt das Ziel, vor allem Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen optimale Bildungschancen zu ermöglichen. Dafür arbeiten in der Steuergruppe die für die Bildung maßgeblichen Personen und Institutionen eng miteinander zusammen. Durch den regelmäßigen Austausch lernen sie voneinander, stimmen ihre Angebote aufeinander ab und entwickeln gemeinsam Bildungsprojekte. Die Bildungsregion beschäftigt sich aktuell mit den Handlungsfeldern „Übergang Kindergarten – Schule“, „Sprachförderung Grundschule“ und „Übergang Schule – Beruf“.

Wegweiser Beruf

Die Internetplattform www.wegweiser-beruf.de stellt ca. 200 Angebote rund um Schulabschluss, Berufswahl und Berufseinstieg im Landkreis Ludwigsburg übersichtlich dar.

Eine integrierte „Suchfunktion“ hilft dem Nutzer, Angebote zu finden, die zu seiner individuellen Lebenssituation passen. Rund 350 Nutzer arbeiten täglich mit der Plattform. Jugendliche, Eltern, Berater und pädagogische Fachkräfte können darüber hinaus auf dem Wegweiser Beruf zahlreiche weiterführende Informationen und Links finden.

Für ihre Vorabgangs- oder Abgangsklasse können Lehrer einen Termin für einen Wegweiser-Beruf-Workshop vereinbaren.

Wegweiser Beruf – Veranstaltungskalender mit TV-News

Der Kalender informiert über Veranstaltungen rund um die Themen Schulabschluss, Berufswahl und Berufseinstieg.

Der Nutzer erhält frühzeitig Informationen zu Ausbildungsmessen, Berufsinfotagen, Infoveranstaltungen der beruflichen Schulen und von Arbeitgebern, Berufsorientierungsangeboten und vieles mehr. Ergänzt wird der Veranstaltungskalender durch die „Wegweiser Beruf TV-News“, eine kurze Nachrichtensendung auf der Startseite von www.wegweiser-beruf.de. Die TV-News berichten über die wichtigsten Termine in Kurzform.

Wegweiser Integration

Der Wegweiser Integration auf der Startseite von www.wegweiser-beruf.de stellt Angebote, Maßnahmen und Beratungsstellen für junge Flüchtlinge und Neuzuwanderer im Landkreis übersichtlich und benutzerfreundlich dar. Durch eine integrierte Suchfunktion kann der Nutzer des Wegweisers Integration schnell ein passendes Angebot für sich finden!

Kategorien: Spracherwerb, schulische Angebote, Beratungsstellen, Berufsorientierung, Vermittlung (Ausbildung, Praktika...), ehrenamtliche Unterstützung, Online-Angebote. Basisinformationen sind in 17 Sprachen vorhanden!

Dolmetscher-Service in über 20 Sprachen für Kitas und Schulen

Kitas und Schulen im Landkreis können für Gespräche mit Eltern ohne Deutschkenntnisse über das Bildungsbüro (Tel. 071 41/1 44-4 16 92) Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittler als Dolmetscher anfragen. Diese kommen kostenlos vor Ort. Im Stadtgebiet Ludwigsburg wenden Sie sich bitte an den ehrenamtlichen Dolmetscherdienst der Stadt Ludwigsburg (Tel. 071 41/9 10-28 56).

Firmensommer

Der Firmensommer ermöglicht es Schülern, an „Schnuppertagen“ in den Pfingst- und Sommerferien Arbeitgeber und deren Ausbildungsberufe kennenzulernen. Jugendliche werden dadurch bei ihrer Berufsorientierung unterstützt und können frühzeitig Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen. 68 Arbeitgeber boten im Jahr 2018 Einblicke in ihre Arbeitswelt. Beim Firmensommer 2018 wurden 535 Firmensommer-Plätze von Jugendlichen wahrgenommen.

Anmeldungen für den Firmensommer 2019 sind ab 1. Mai 2019 auf www.firmensommer.de möglich.

Beratungsstelle

Bildungspatenschaften

Ehrenamtliche Erwachsene, die in Patengruppen organisiert sind, begleiten Jugendliche mit Unterstützungsbedarf, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung erfolgreich zu gestalten. Die im Landkreis vorhandenen Patengruppen leisten hier erfolgreiche Arbeit. Die Bildungsregion unterstützt

die Patengruppen u. a. durch Fortbildungsangebote, bei der Öffentlichkeitsarbeit und durch die Vernetzung der Patengruppen untereinander.

Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Der Landkreis nimmt an dem Landesprogramm „Modellvorhaben zur Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf“ teil. Neben dem Bildungsgang AVdual („Ausbildungsvorbereitung dual“) ist das RÜM der zweite wichtige Baustein des Modellvorhabens. Frau Andrea Horlacher ist hier für die Leitung und Koordination zuständig (Tel. 071 41 1 44-4 87 91). Das RÜM organisiert u. a. die AVdual-Netzwerkarbeit mit den Kooperationspartnern im Übergang von der Schule in den Beruf, koordiniert die AVdual-Begleiter des AVdual-Bildungsgangs und ist für die AVdual-Evaluation und die AVdual-Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Zudem zählt die Mitarbeit an der Entwicklung einer systematischen Berufsorientierung zu den Aufgaben des RÜM.

Ansprechpartner:

Markus Schmitt,
Leiter des Bildungsbüros
Telefon 071 41/1 44-4 16 92
bildungsbuero@landkreis-ludwigsburg.de

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bildungsregion:
www.bildungsregion-landkreis-ludwigsburg.de
www.wegweiser-beruf.de
www.firmensommer.de



	Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg	Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg	Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen	Robert-Franck-Schule Ludwigsburg	Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville	Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg
Was tun ohne Schulabschluss						
Gewerbliche Sonderberufsschule		X				
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)						
gewerblich	X	X	X			
kaufmännisch			X			
hauswirtschaftlich						X
für junge Menschen ohne Deutschkenntnisse (VAB O)	X	X	X	X	X	X
AV-dual (Duale Ausbildungsvorbereitung)						
gewerblich		X				
kaufmännisch				X	X	
hauswirtschaftlich						X
Ziel: Mittlerer Bildungsabschluss						
Zweijährige Berufsfachschule						
Metalltechnik			X			
Elektrotechnik			X			
Holztechnik		X				
Farbtechnik		X				
Wirtschaft			X	X		
Hauswirtschaft und Ernährung						X
Ernährung und Gastronomie						X
Gesundheit und Pflege						X
Berufsaufbauschule gewerblich/technische Richtung		X				
Ziel: Fachhochschulreife						
Einjährige Berufskollegs						
Hauswirtschaft/Landwirtschaft/Sozialpädagogik/Pflege						X
Gewerblich			X			
Kaufmännisch			X			
Einjähriges Berufskolleg in Teilzeit (in zwei Jahren)						
Gewerblich und Kaufmännisch		X				
Zweijährige Berufskollegs						
Technisches Berufskolleg I + II	X					
Kaufmännisches Berufskolleg – Übungsfirma I + II					X	
Fremdsprachen					X	
Wirtschaftsinformatik					X	
Informations- und Kommunikationstechnik			X			
Fachhochschulreife, ausbildungsbegleitend		X			X	
Ziel: Allgemeine Hochschulreife						
Berufliche Gymnasien						
Technisches Gymnasium (3-jährig)	X	X	X			
Technisches Gymnasium (6-jährig)			X			
Wirtschaftsgymnasium (3-jährig)			X	X	X	
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)						X
Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (3-jährig)						X
Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung						
Jungarbeiterklassen	X	X	X			X
Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)		X				
Kooperative Bildung und Vorbereitung (KoBV)		X				
AV-dual (Duale Ausbildungsvorbereitung)						
gewerblich		X				
kaufmännisch				X	X	
hauswirtschaftlich						X
Berufseinstiegsjahr (BEJ)						
gewerblich	X		X			
kaufmännisch			X			
hauswirtschaftlich						X
Vollzeitjahr für Landwirte						X

	Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg	Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg	Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen	Robert-Franck-Schule Ludwigsburg	Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville	Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg
Ziel: Berufsorientierung/-grundbildung						
Einjährige Berufsfachschulen						
Metalltechnik – Maschinenbau und Metallbautechnik			X			
Metalltechnik – Installationstechnik	X					
Elektrotechnik			X			
Fahrzeugtechnik	X					
Holztechnik		X				
Farbtechnik und Raumgestaltung		X				
Bautechnik		X				
Körperpflege		X				
Altenpflegehilfe						X
Berufskolleg für Ernährung und Erziehung						X
Einjähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik						X
Duales Berufskolleg für Fachrichtung Soziales						X
Ziel: Berufsausbildung						
Berufsschule						
Bautechnik		X				
Holztechnik		X				
Musikinstrumentenbau		X				
Farbtechnik		X				
Gesundheit		X				
Körperpflege		X				
Ernährung und Hauswirtschaft		X				X
Kinderpflege						X
Alltagsbetreuung						X
Metalltechnik	X		X			
Fahrzeugtechnik	X					
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	X					
Elektrotechnik und Fachinformatik	X		X			
Mechatronik	X		X			
Wirtschaft und Verwaltung			X	X	X	
Hotel- und Gaststättengewerbe						X
Landwirtschaft						X
Gewerbliche Sonderberufsschule		X				
Zweijährige Fachschule für Altenpflegehilfe für Nichtmuttersprachler (Förderung der Sprachkompetenz)						X
Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Berufskolleg)						X
Dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik (Praxisintegrierte Form)						X
Dreijährige Berufsfachschule für Altenpflege oder in Teilzeit (in vier Jahren)						X
Ziel: Weiterbildung						
Zweijährige Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen						
Schwerpunkt Ernährung, Pflege, Erziehung						X
Erziehung Schwerpunkt Gesundheit						X
Fachhochschulreife, ausbildungsbegleitend		X				
Fachschulen (Meisterschulen)						
Musikinstrumentenbau		X				

Alle Schulen im Überblick

Carl-Schaefer-Schule Ludwigsburg

Gewerbliche Schule



Internet: www.css-lb.de
Telefon Schulsekretariat: 071 41/96 02-0
Adresse: Hohenzollernstraße 26–30
 71638 Ludwigsburg
Schülerzahl: 1.685

Oscar-Walcker-Schule Ludwigsburg

Gewerbliche Schule



Internet: www.ows-lb.de
Telefon Schulsekretariat: 071 41/44 49-100
Adresse: Römerhügelweg 53
 71636 Ludwigsburg
Schülerzahl: 1.687

Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen

Gewerbliche und Kaufmännische Schule



Internet: www.bsz-bietigheim.de
Telefon Schulsekretariat: 071 42/9 65-0
Adresse: Fischerpfad 10–12
 74321 Bietigheim-Bissingen
Schülerzahl: 2.248

Robert-Franck-Schule Ludwigsburg

Kaufmännische Schule



Internet: www.rfs-lb.de
Telefon Schulsekretariat: 071 41/44 49-300
Adresse: Römerhügelweg 53
 71636 Ludwigsburg
Schülerzahl: 1.165

Erich-Bracher-Schule Kornwestheim-Pattonville

Kaufmännische Schule



Internet: www.erich-bracher-schule.de
Telefon Schulsekretariat: 071 41/2 82 06-0
Adresse: John-F.-Kennedy-Allee 6
 70806 Kornwestheim-Pattonville
Schülerzahl: 1.794

Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg

Hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogische und Landwirtschaftliche Schule



Internet: www.mps-lb.de
Telefon Schulsekretariat: 071 41/44 49-200
Adresse: Römerhügelweg 53
 71636 Ludwigsburg
Schülerzahl: 1.550

Impressum

Inhalt:

Angebote und Termine der beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigsburg.

Herausgeber:

Landratsamt Ludwigsburg
 Dezernat Finanzen, Schulen,
 Liegenschaften/Fachbereich
 Schulen und Kultur
 Hindenburgstraße 40
 71639 Ludwigsburg
 Tel.: 071 41/1 44-28 41
 E-Mail: schulen.kultur@landkreis-ludwigsburg.de
www.landkreis-ludwigsburg.de

Quelle:

Berufliche Schulen, Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg

Fotos:

Kreis-Medienzentrum, Berufliche Schulen sowie Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg, Titelbild: ©Jeanette Dietl – stock.adobe.com

Druck:

Ungeheuer + Ulmer KG
 GmbH + Co.
 Körnerstraße 14–18
 71634 Ludwigsburg

Stand: Dezember 2018

Informationen zum erfolgreichen Berufsstart:

www.wegweiser-beruf.de

Interaktive Seite, um das richtige Angebot für den Start ins Berufsleben oder die Weiterqualifikation nach der Schulbildung zu finden. Zusätzlich: Informationen in 17 Sprachen für Zuwanderer, Flüchtlinge und deren Unterstützer zu den Themen Deutsch lernen, Schule, Schulabschluss, Ausbildung und Arbeitswelt

www.landkreis-ludwigsburg.de

Folgende Informationshefte können dort aufgerufen werden:
 – Bildungswegweiser Beruf
 – Sonderbeilage LKZ Berufliche Schulen

www.bildungsregion-landkreis-ludwigsburg.de

Projekte und Aktionen, um die bestmögliche Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu unterstützen.

Hinweis:

Diese Zeitungsbeilage wurde sorgfältig erarbeitet und zusammengestellt. Die Angaben bleiben dennoch ohne rechtliche Gewähr. Zur besseren Lesbarkeit wurden teilweise für Berufs- und Schulbezeichnungen sowie Personen- und Rollenbezeichnungen die männliche Form gewählt. Unabhängig davon beziehen sich die Angaben auf Frauen und Männer bzw. Schülerinnen und Schüler gleichermaßen.

Über Rückmeldungen und Anregungen zum Inhalt der Beilage würden wir uns freuen. Nutzen Sie hierfür bitte die im Impressum angegebenen Kontaktdaten.